

geschrieben werden) dieser *R. centifolia simplex*, die in zwei verschiedenen Jahren geerntet wurden, konnte nicht geliefert werden, weil der eine Aussaatversuch fehlschlug und der andere nicht abgewartet wurde. Es ist daher ungewiss, ob Wendland noch weitere Erfahrungen in dieser Angelegenheit aufzeichnete oder veröffentlichte; uns ist es jedoch genug, dass es einmal gelang, durch sehr kümmerliche Ernährung eine Abweichung von einer alten festgewordenen Culturform zu erzwingen und eine verlorene Anfangsform von Neuem in Erscheinung zu rufen. Wendland's Meinung, dass eine Anpflanzung der *R. centifolia* an felsige Orte das Vaterland derselben entscheiden möchte, ob dieselbe ursprünglich eine Pflanze der Berge oder des flachen Landes gewesen sei, ist wegen des wahrscheinlichen hybriden Ursprungs hinfällig und bedarf keiner weiteren Widerlegung. Uebrigens mag angeführt werden, dass Rosensämlinge, gewonnen durch Aussaat von Samen gefülltblühender Gartenvarietäten, anfänglich gewöhnlich einfache typische Blüten hervorbringen, weil die Natur diese Bildung für die beste hält. Ein Beispiel eines solchen Rosensämlings ist von mir im 49. Jahresberichte der schlesischen Gesellschaft für 1871, 73–74, mitgetheilt worden.

(Fortsetzung folgt.)

---

*Iris Helena* C. Koch 1870

versus

*Iris Helenae* Barbey 1882.

A la page 135 Oesterr. Bot. Zeitschr. 1891, Mr. E. Junger de Breslau m'invite très courtoisement à changer le nom de l'Iris découvert près d'El-'Auch et décrit à la p. 159 de Herborisations au Levant sous le nom d'*Iris Helenae* Barb.

C'est avec plaisir que je lui substitue ici le nom de *Iris Mariae* Barbey, Marie étant le second nom de ma bien-aimée mère à laquelle la plante avait été dédiéé.

W. Barbey.

Valleyres-Suisse.

---

Namensänderungen.

Ich ändere die Namen:

*Rubus pauciflorus* Hal. (Verh. d. zool.-botan. Gesellsch. 1891, S. 276)  
in *R. tectiflorus* und

*Rubus foliolosus* Hal. a. a. O. S. 265 in *R. foliolatus*, da bereits ein *R. pauciflorus* Wall. und *R. foliolosus* Don existirt.

Wien, im Mai 1891.

Dr. E. v. Halácsy.

## Rathschläge für Phytographen, insbesondere für die auf dem Gebiete der Kryptogamenkunde.

Von P. A. Saccardo.

Die ausgedehnten Erfahrungen, welche ich bei der Ausarbeitung meiner „Sylloge fungorum omnium“ gewonnen habe, brachten mir die Ueberzeugung von der Nützlichkeit, ja ich kann sagen, der Nothwendigkeit, bei der Beschreibung der Pflanzen gewisse nur zu oft vernachlässigte Regeln zu befolgen. Folgende seien hiermit empfohlen:

1. Es ist nothwendig, dass die Botaniker, welche neue Species vom morphologischen und biologischen Standpunkte aus mit minutiösen und sehr verwickelten Einzelheiten beschreiben, damit knappe und vergleichbare Diagnosen der Art oder Gattung (am besten lateinisch) nach den phytographischen Regeln verbinden. In der That ist es sehr schwierig und oft sehr unsicher, in der Menge von Einzelheiten die wesentlichen und unterscheidenden Merkmale herauszufinden.

2. Die Diagnose ist bei gewissen Autoren (insbesondere auf dem Gebiete der Kryptogamen) ausserordentlich detaillirt und weit-schweifig, bei anderen zu lakonisch. Eine gute Diagnose soll in knapper und klarer Form nur die wesentlichen und unterscheidenden Merkmale angeben; jede Bemerkung über Einzelheiten soll erst nach der Diagnose gegeben werden; für die neuen Arten ist es auch nothwendig, ihre Verwandtschaft mit den bekannten nächstverwandten anzugeben. Wer neue Arten bestimmt, weiss, wie viel Zeit dies kostet, wenn er es mit sehr weitschweifigen Diagnosen ohne Angabe der Verwandtschaft zu thun hat.

3. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, wenigstens für die Kryptogamen, dass es hinsichtlich der Autorenbezeichnung sehr nützlich ist, in Klammern den Autor anzugeben, welcher zuerst die betreffende Art unter anderen Gattungen beschrieben hat. Es ist immer nothwendig, den Namen des Autors beizufügen, welcher die Art aus der ursprünglichen Gattung in eine andere versetzt hat; denn andernfalls müsste man annehmen, dass der Verfasser der Abhandlung, in welcher die Combination der Namen angeführt wird, auch der Autor dieser Combination sei. Wir finden z. B. in den Schriften Winter's Namen wie folgende: „*Sphaerella convexula* (Schwein.) Syn. *Sphaeria convexula* Schwein.“ Wenn wir nicht den Namen Thümen nach der Klammer beifügen, müssten wir glauben, dass Winter der Autor

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: [Namensänderungen. 207-208](#)